

Accents = Recherche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 120

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultime notizia dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

GRADUATE SCHOOL OF THE ARTS

Seit 2011 besteht für HKB-Absolvent-(inn)en und -Mitarbeiter(innen) die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation mit der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern ein interdisziplinäres Doktoratsstudium zu absolvieren, in der Regel kombiniert mit der Mitwirkung an einem HKB-Forschungsprojekt. Nachdem im ersten Jahrgang ausschliesslich Doktorierende aus den Bereichen Design, bildende Künste und Konservierung und Restaurierung aufgenommen worden waren, besteht der nun gestartete zweite Jahrgang zum Gross teil aus Musikern: Manuel Bärtsch erprobt die im Welte-Mignon-System aufgezeichneten Aufnahmen von Werken Chopins und versucht, das Wesen dieser Aufnahmen pianistisch und musikwissenschaftlich zu erkunden. Sebastian Bausch beschäftigt sich im Rahmen der SNF-Förderungsprofessur von Kai Köpp mit instruktiven Ausgaben in der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts, Leonardo Miucci schreibt eine Dissertation über die Ausgaben von Beethovens Klavierwerken durch Ignaz Moscheles und Leo Dick untersucht die Bedeutung und die Veränderungen des Sprachlautes im instrumentalen Theater des 20. und 21. Jahrhunderts (vgl. SNF-Projekt Théâtre Musical). www.gsa.unibe.ch

NEUER WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER IN BERN

Der Musikwissenschaftler und Hornist Daniel Allenbach hat per 1. Oktober seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt Interpretation der Hochschule der Künste Bern aufgenommen und vervollständigt das Team um Roman Brotbeck (Forschungsdozent), Sabine Jud (Administration), Kai Köpp (SNF-Förderungsprofessor) und Martin Skamletz (Leitung). Daniel Allenbach hat nach seinem Lizenziat an der Universität Bern einen Master

Music Performance an der HKB absolviert und das gerade abgeschlossene DORE-Projekt *Le Car Chausurier* mitbetreut.

SPASS

An der Fachhochschule der italienischen Schweiz SUPSI wurde eine Forschungsgruppe eingesetzt, deren Forschungsgebiete die Kunstvermittlung sowie jene Aktivitäten umfassen, die mittels Kunstvermittlung eine Wandlung in pädagogischer und sozialer Hinsicht bewirken helfen. Die multidisziplinäre Forschungsgruppe hat das Projekt *Sinergie fra promozione artistica e spostamento sostenibile* (SPASS) lanciert. Dessen Ziel ist die systematische Untersuchung der Art und Weise, in der Kunstvermittlung zu nachhaltiger Mobilität beitragen kann. Gleichzeitig wird danach geforscht, wie nachhaltige Mobilität ihrerseits bei der Verbreitung von Kunst mitwirken kann.

THE WILLISAU JAZZ ARCHIVE ONLINE

Niklaus Troxler, Organisator von Jazzkonzerten in Willisau seit 1966, schenkte im September 2011 der Hochschule Luzern sein jazzbezogenes Privatarchiv: Die Quellen umfassen viele hundert Stunden an Tonaufnahmen (die meisten davon unveröffentlicht), Troxlers Konzertplakate, die Programmbroschüren des Jazzfestivals Willisau und eine riesige Sammlung von Presseberichten zum Festival. Die Quellen werden von der Musikbibliothek der Hochschule Luzern in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnerinstitutionen (Tonaufnahmen: Schweizer Nationalphonothek, Lugano; Plakate: Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern) fachgerecht erschlossen. Ein beachtlicher Teil der unveröffentlichten Tonaufnahmen kann an den Abhörstationen der Nationalphonothek bereits heute angehört werden.

An der Hochschule Luzern entsteht eine datenbankbasierte Online-Ressource für Forschende, Journalisten und andere

Interessierte. Die Webseite wird es erlauben, online und kostenlos auf Daten, Fakten und Quellenmaterialien zum Jazz in Willisau zuzugreifen: Wann gab Irène Schweizer das erste Solokonzert ihrer Karriere? In welchen Besetzungen spielte Ornette Coleman bei seinen drei Willisauer Auftritten? Wie reagierte die Presse auf Harald Nägelis Bühnenbild für das Jazzfestival 1984? Das Willisau Jazz Archive Online gibt ab Frühjahr 2013 Auskunft. www.willisaujazzarchive.ch

SHAPE THE SOUND

The project *Shape the Sound: trumpet mouthpiece manufacturing and tone quality* funded by the SNF has been recently brought to a conclusion at the research department of the Conservatorio della Svizzera Italiana. The aim of this project was to investigate the relationship between the shape of a trumpet's mouthpiece and its acoustical properties, the underlying hypothesis being that not only do particular shapes affect the embouchure, but also the tone quality in a perceivable way. The results obtained in each of the four experimental phases support the hypothesis and confirm that different curvatures of the mouthpiece's cup produce clearly audible differences in the sound quality. www.artisticresearch.ch

SNF-PROJEKT FOKUS DARMSTADT: AUFFÜHRUNGSPRAXIS DER NEUEN MUSIK 1946–1990

Die Bedeutung der Darmstädter Internationalen Ferienkurse für Neue Musik für die Geschichte der Komposition ist bekannt. Bisher kaum wahrgenommen wurde dagegen, dass die Ferienkurse für die Aufführungspraxis Neuer Musik eine gleichwertige Bedeutung haben; und noch weniger, welche hohen Stellenwert einzelne Interpreten für die Entstehung bestimmter Werke hatten. Das Internationale Musikinstitut Darmstadt besitzt

dazu umfangreiche Quellen, die nun in zwei Promotionsprojekten wissenschaftlich und musikpraktisch ausgewertet werden. Die an Fallbeispielen orientierten Arbeiten von Anne-May Krüger (*Musik über Stimmen: Zur Rolle von Sängerpersönlichkeiten für die Entwicklung neuer Vokalmusik*) und Michel Roth (*Die Organisation des Spiels. Spielbasierte und kreative Interaktionen zwischen Interpretation und Komposition*) entstehen als Kooperationsprojekt der Forschungsabteilung der Hochschule für Musik Basel und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel.

GRAD'HEMU

Les nouveaux cursus masters ayant été introduits en 2008 à l'HEMU, trois volées d'étudiants ont déjà quitté l'institution. Le moment est venu de s'intéresser à la suite du parcours et à l'insertion professionnelle de ces anciens étudiants. Que sont-ils devenus ? Quelles difficultés ont-ils rencontrés ? Quelle est leur situation professionnelle actuelle ? Voici les questions auxquelles le projet *grad'HEMU* cherche à apporter des réponses par un questionnaire en ligne. L'intérêt de la démarche est de mieux cerner les besoins des futurs musiciens professionnels et surtout de connaître les attentes de leurs employeurs potentiels. Il sera ainsi possible de vérifier régulièrement l'adéquation des plans d'études à la réalité du terrain et aux exigences de la profession.

MUSICAL SWISSNESS

Am 1. Dezember 2012 startet an der Hochschule Luzern das Projekt *Performing musical Swissness? Traditional popular music between «Stubete» and studio*. Untersucht werden die Schweizer Volksmusikszene der 1950er und 1960er Jahre, das volksmusikalische Schaffen und die Produktionsprozesse beim Radio. Als Quellenbasis dient eine zwischen 1957 und 1967 vom Musikwissenschaftler Fritz Dür erstellte Sammlung von circa 8000 Tonbändern mit «Schweizer Volksmusik». Sie wurde im Auftrag von

Schweizer Radio International geschaffen und diente als musikalische Visitenkarte der Schweiz. Das Projekt ist Teil eines vom SNF unterstützten Sinergia-Projekts unter dem Titel *Broadcasting Swissness*, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich und dem Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel realisiert wird.

SNF-PROJEKT JAZZ IN DER SCHWEIZ

Die HKB-Forschung startet gemeinsam mit der Universität Bern, der HEMU Lausanne und den fünf Schweizer Jazzschulen das Projekt *Growing Up. Die Emanzipation des Jazz in der Schweiz 1965–1980* mit Fallstudien zu Festivals und Clubszenen. Die Projektleitung hat Thomas Gartmann. www.hkb.bfh.ch/interpretation

SNF-PROJEKT THÉÂTRE MUSICAL

Parallel zum Berner Symposium Anfang Dezember (s. Agenda) startet das vom SNF geförderte Projekt *Zwischen Konversation und Urlaut – Studien zum musikalisierten Sprechen im Composed Theatre des 21. Jahrhunderts*, das mittels musikwissenschaftlicher und phonetischer Methoden den Umgang mit Sprache im Théâtre Musical untersucht. Es wird von Xavier Dayer verantwortet, von Leo Dick geleitet und in Zusammenarbeit mit dem Phonetischen Laboratorium der Universität Zürich (Volker Dellwo) durchgeführt. www.hkb.bfh.ch/interpretation

THE PERFORMER'S INDIVIDUAL INTERPRETATION: WHAT DOES THIS MEAN FOR AUDIENCES?

Considering that each musical performance of the same piece has the potential to be perceived by different listeners in entirely different ways, this project asks how performers may successfully communicate their own individual interpretation. This question is examined by looking at the characteristics of a performer's interpretation of a piece, and the experience of the audience in receiving the musical information that it conveys through ideas of phrasing, climaxes and

local points of emphasis in terms of metrical, harmonic, melodic, and dynamic concerns. This project is currently running at the Conservatorio della Svizzera Italiana through the work of Dr. Jennifer MacRitchie in collaboration with Prof. Aaron Williamson (Centre for Performance Science, Royal College of Music, London) and Dr. Erica Bisesi (Centre for Systematic Musicology, University of Graz). www.artisticresearch.ch

ICE MODE

Cello teaching is dealing with increasingly younger pupils. Existing methods for this age span still don't take into consideration motor profiles. The project *Investigation of Cello and Motor Development* (ICE MODE, Cristina Bellu, Conservatorio della Svizzera Italiana) has studied 22 young cello beginners and found that their motor profile was evident in their playing. Therefore, four paths of beginning cello following their motor profiles were created and applied to 20 new pupils. Results show that these paths were compatible with their profiles. www.artisticresearch.ch

MUSIK UND DIVERSITY

Im Rahmen des Forschungsprojektes *Musik und Diversity-Diskurse* hat das Institut für Musikpädagogik der Hochschule Luzern eine Veranstaltungsreihe zum Umgang mit Diversität und Heterogenität in musikbezogenen Kontexten konzipiert (s. auch Agenda). Welche Voraussetzungen prägen die Beurteilung musikalischer Artefakte? Warum werden gewisse Musiken oft als ästhetisch minderwertig angesehen? Wie wird Vielfalt von der Musikpädagogik thematisiert und in der Praxis bearbeitet? Hinter dem Konzept steht die Einsicht, dass Selbstverständlichkeiten und Prinzipien, die spezifisch auf die Bedürfnisse dominanter Gruppen zugeschnitten sind, hinterfragt und verändert werden können und müssen, falls sie sich als hinderlich für die Entwicklung der Gemeinschaft und deren Mitglieder erweisen. Gefordert ist in diesem Zusammenhang insbesondere eine machtsensible Reflexion: In wel-

chen Wertesystemen gründet mein Denken und Urteilen als Dozentin, als Forscher, als Musikerin oder Musikpädagogin, als Führungsperson? Könnten die Dinge ebenso ganz anders sein?

www.hslu.ch/musik-diversity-diskurse

TO_PERFORM. FILMDOKUMENTE ZUR AUFFÜHRUNGSPRAXIS DER NEUEN MUSIK: VINKO GLOBOKAR

Dieses von der Maja Sacher Stiftung Basel geförderte Projekt dokumentiert das flüchtige Handlungswissen der Neuen Musik in Begegnungen mit zentralen Interpreten des 20. Jahrhunderts: Im März 2012 erarbeitete der Posaunist und Komponist Vinko Globokar (geb. 1934) sein Werk *Res/As/Ex/Ins-Pirer* und Luciano Berios *Sequenza V*, dessen Interpretationsgeschichte Globokar wesentlich geprägt hatte, mit Studierenden der Hochschule für Musik Basel. Die musikalische Arbeit und die Diskussionen mit Globokar wurde von einem Filmteam aus Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel festgehalten und für das Berliner Festival *Faithful!* in die Form eines 50-minütigen Films gebracht, der substantielle Informationen (nicht nur) zur Aufführungspraxis enthält. Das gesamte Material wird in Basel weiter aufbereitet, um es der aktuellen Spielpraxis wie der Aufführungsforschung zur Verfügung zu stellen. Weitere Sessions mit Protagonisten der Musik des 20. Jahrhunderts sind in Vorbereitung.

LARGE-SCALE INDOOR TRACKING

Zum Start des Projekts *Large-Scale Indoor Tracking in transitorischen Räumen* am 1. Oktober 2012 wurde ein Blog aufgeschaltet, in dem der laufende Prozess und Zwischenresultate des Projekts sowie Entwicklungen im Umfeld seiner Thematik dargestellt und diskutiert werden. Innerhalb dieses künstlerischen Forschungsprojekts arbeiten drei FHNW-Forschungsinstitute (Hochschule für Musik/Forschungsabteilung, Hochschule für Gestaltung und Kunst/Institut für Design- und Kunstforschung, Hochschule für Technik/Institut für Mobile und Verteilte Systeme) zusammen, um neue

Trackingverfahren für ein interaktives Kunstwerk zu entwickeln.

blogs.fhnw.ch/indoortracking

LA NUOVA LIUTERIA

This book is the result of a project which was funded by the research department of the Conservatorio della Svizzera Italiana and examines the use of non-conventional instruments alongside traditional ones. It proposes a compositional grammar and an aesthetic based on the new lutherie, i.e. the non-conventional instruments, and encourages to think of the traditional Western symphony orchestra as merely a historical phenomenon. Giovanni Verrando et al., *La nuova liuteria. Orchestrazione, grammatica, estetica*, Milano: Edizioni Suvini Zerboni 2012 (with a preface by Pierre Albert Castanet and contributions by Nicolò Colombo, Alberto Rampani, Antonio Bonazzo, Alesio Sabella).

«MUSIK – BUCHSTABEN – MUSIK»

In dieser Buchpublikation äussern sich Komponisten der Hochschule für Musik Basel (Georg Friedrich Haas, Leonardo Idrobo, Roland Moser, Michel Roth, Balz Trümpy und Jakob Ullmann) zu historischen Phänomenen in der Musik wie auch zu gerade abgeschlossenen oder noch in Arbeit befindlichen eigenen Werken; sie zielt auf eine fließende Perspektive zwischen künstlerischem Schaffen und Forschungstätigkeit in einem Diskursfeld, das von der griechischen Antike bis in die Gegenwart reicht. Die Beiträge repräsentieren sehr verschiedene Erkenntnistechiken oder Diskursstile und geben einige Beispiele dafür, was Forschung an einer Musikhochschule bedeuten kann: *musik – buchstaben – musik. Kunst und Forschung an der Hochschule für Musik Basel*, hrsg. von Michael Kunkel und Thomas Gartmann, Saarbrücken: Pfau-Verlag 2012, mit CD.

Agenda

- 7. bis 9.12.2012
Basel, Musik Akademie
Symposium *les espaces sonores* zu Stimmungen, Klanganalysen und spektralen Musiken. Mit Konzerten, Performances, Klanginstallationen, musikpraktischen Demonstrationen, Präsentationen und Uraufführungen.
www.musikforschungbasel.ch
- 11.12.2012, 18.15
Bern, HKB, Papiermühlestrasse 13a
Thomas Gartmann stellt anhand des Forschungsprojekts zum Jazz in der Schweiz die HKB-Forschung vor (Veranstaltung der SMG). www.smg-ssm.ch (Veranstaltungen)
- 12.12.2012, 18.15
Luzern, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, Raum 429
Musik und Diversity-Diskurse
Cornelia Bartsch, «*du liebe Augustina*» – oder: von der Not des musikalischen Autors um 1900.
- 13. bis 15.12.2012
Bern, HKB und Dampfzentrale
Festival und Symposium *Das Theater um die Muhsiiik*. Mit Vorträgen, Diskussionen und zahlreichen Aufführungen, u. a. von John Cages erster Oper *Europera*.
www.hkb.bfh.ch/de/aktuell/muhsiiik
- 18.12.2012, 19.00
Basel, Musik Akademie, Zimmer 400
Thomas Synofzik, *Die Klavierrollen-Aufnahmen des Schumann-Freunds Carl Reinecke* (colloquium 48, in Kooperation mit der SMG).
- 9.1.2013, 18.15
Luzern, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, Raum 429
Musik und Diversity-Diskurse. Dorothee Barth, *Entgrenzte Identität. Zur Idee kultureller Diversität in der Musikpädagogik*.
- 12.1.2013, 10.00
Zürich, ZHdK, Florhofgasse 6
Interpretationsforschung angewandt! Atelier Anton Webern
Weberns Symphonie op. 21 und die Canons op. 16 werden von Studierenden der ZHdK interpretiert und zum Gegenstand von Klanganalyse. Ein für die Symphonie entwickeltes Intonationskonzept wird visualisiert. www.zhdk.ch/?ims
- 15.1.2013, 19.00
Basel, Musik Akademie, Zimmer 400
Peter Wettstein, *Der Konzertsaal – Medium zur Musikvermittlung* (Interpretationsforum).
- 22.2.2013, 14.30
Lugano, Conservatorio della Svizzera Italiana
Research Friday
Emanuele Senici (Università La Sapienza, Roma), *Categorie vocali e voci: Verdi e i suoi cantanti negli anni 1840*.
- 10. und 11.3.2013
Seewen (SO), Museum für Musikautomaten
Internationales Symposium «*Recording the Soul of Music*» – *Welte-Künstlerrollen für Orgel und Klavier als authentische Interpretationsdokumente?*
www.hkb.bfh.ch/interpretation (Rubrik Veranstaltungen)